

Die Macht des Unwichtigen



Womit bringst du deine Zeit zu? – Sind es wichtige oder unwichtige Dinge, die dich beschäftigen? Natürlich würde niemand gern zugeben, dass er sein Leben mit Nebensächlichkeiten füllt und für wirklich Wichtiges kein Ohr hat. Und doch hat der Mensch eine Neigung dazu. – So erfuhr es einst ein bekannter griechischer Redner der Antike namens Demosthenes (384-322 v. Chr.). Als er an einem Tag zu den Athenern über einen ernsten Gegenstand sprach, waren seine Zuhörer sehr zerstreut. Da hielt er plötzlich in der Rede inne und bemerkte, dass er etwas besonders Wichtiges zu sagen hätte. Nun richteten sich alle Augen auf ihn und er erzählte: »Zwei Männer mieteten auf gemeinsame Kosten einen Esel, um von Athen aus eine Reise zu machen. Es war ein heißer Tag. Beide Männer wollten den Schatten des Esels genießen. Ein Mann sagte, er habe den Esel und seinen Schatten gemietet; der andere behauptete, jener habe nur den Esel ohne Schatten

gemietet.« – Dann hörte Demosthenes auf zu reden und zog sich zurück. Da hielten ihn die Zuhörer auf und drängten ihn, auf seinen Platz zurückzukehren, um die Rede zu beenden. Jetzt erwiderte der große Redner: »O ihr Athener! Wollt ihr mir etwa eure Aufmerksamkeit schenken, während ich euch von dem Schatten eines Esels erzähle, und wollt ihr mir eure Aufmerksamkeit versagen, wenn ich über die wichtigsten Dinge zu euch rede?« – So ist es bis heute geblieben. Den belanglosesten, aber auch oft schädlichsten Dingen schenken die Menschen stundenlang ihr Ohr. Doch sie sind zerstreut, wenn es um etwas wirklich Wichtiges geht.

Was ist denn wirklich wichtig in deinem Leben? – Die wichtigste Frage ist, ob du mit dem Gott, der dich schuf, im Reinen bist. Es kommt nämlich der Tag, wo du vor Ihm, dem höchsten Richter, erscheinen musst. Dann interessiert niemand mehr, wie es mit

dem »Schatten des Esels« ausgegangen ist, der im Leben so wichtig schien. Die Bibel, Gottes Wort, berichtet, dass es dem Menschen gesetzt ist einmal zu sterben, danach aber das Gericht (Hebr. 9, 27). Bevor du in dieses Gericht kommst, musst du mit Gott über dein Leben gesprochen haben – und zwar hier auf der Erde noch.

Aber du fühlst die Wand, die zwischen Gott und dir ist!? – Die Bibel spricht von dieser Wand: »Eure Schulden sind zu Scheidewänden geworden zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass er euch nicht erhört!« (Jes. 59, 2). Dann kannst du wohl nie mit dem Höchsten Kontakt aufnehmen? Doch, denn Gott selbst hat diese Scheidewände durchbrochen in Seinem Sohn Jesus Christus. Dies geschah, als Er am Kreuz auf Golgatha für dich starb. Durch das, was Er dort erlitt, nahm Er den gerechten Zorn Gottes über deine Schuld

und die einer ganzen Welt auf sich. Gottes Wort sagt über Christus: »Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt« (Jes. 53, 5). In dieser Tat Jesu liegt die Vergebung für jeden Menschen bereit.

Deshalb darfst du jetzt kommen! – Zu Gott kommt man, indem man im Gebet mit Ihm spricht. Gott hört Gebet, das sagt uns die Heilige Schrift: »Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir« (Ps. 65, 3). Deshalb scheue dich nicht, mit dem Höchsten zu sprechen. Auch wenn du Ihn nicht siehst, kannst du mit Ihm reden, denn Er steht sozusagen neben dir (Apg. 17, 27). Du musst dich nicht erst bessern, um zu Gott beten zu können. Sag Ihm einfach: »Großer Gott, ich habe mein Leben bisher selbst gelebt. Du siehst alle meine Schuld, die dadurch entstanden ist. Herr, sei mir Sün-

der gnädig! Ich will umkehren von meinem eigenen Weg und Dir folgen.« Für solch ein Gebet, wenn es von Herzen kommt, hat Gott immer ein offenes Ohr. Jesus selbst berichtet von einem solchen Gebet: »Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus« (Lk. 18, 13.14). – So darfst auch du Frieden mit Gott bekommen. »Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit« (1. Jo. 1, 9). – Gott übernimmt die Leitung deines Lebens, wenn du sie Ihm übergibst!

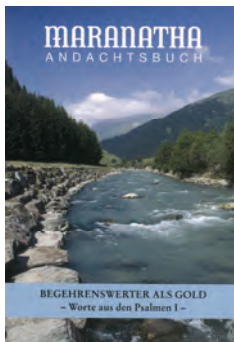
Lass dich also nicht abhalten! – Gott selbst gab für dich Sein Höchstes: »Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern

ewiges Leben habe« (Joh. 3, 16). Deshalb lass dich nicht von allen möglichen Nebensächlichkeiten des Zeitlichen hindern, mit Gott ins Reine zu kommen. Es ist die Macht des Unwichtigen, die dich vom Wichtigsten abhält. Fang heute an deinen Gott zu suchen, indem du zu Ihm betest. Lies auch in der Bibel, denn in diesem Buch tut Gott Seinen heiligen Willen kund. – »Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; rufet ihn an, solange er nahe ist« (Jes. 55, 6). Gott lässt sich finden durch Jesus Christus, der spricht: »Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan« (Mt. 7, 7).

Hildor Bösel

Welch ein Freund ist unser Jesus,
o wie hoch ist Er erhöht!
Er hat uns mit Gott versöhnet
und vertritt uns im Gebet.
Wer mag sagen und ermessen,
wie viel Heil verloren geht,
wenn wir nicht zu Ihm uns wenden
und Ihn suchen im Gebet.

Kostenloses Angebot von Büchern



Maranatha-Andachtsbuch,
mit Bibelbetrachtungen
für jeden Tag
(erscheint vierteljährlich)

In diesem Buch
wird der **Weg zu Gott**
in einzelnen
Schritten erklärt



Raum für Einladungen

Herausgeber und Bestelladresse:

Maranatha-Mission, Hildor Bösel, Postfach 1145
D-63697 Hirzenhain, Tel. 06045-1402, Fax 06045-7773

Diese Schrift wird kostenlos abgegeben

T-01/06 – Die Macht des Unwichtigen Druck: St. Johannis-Druckerei, 77922 Lahr